

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es für die Sektion Schule des FaCh e.V. ein zukunftsfähiges Modell ist, anstelle der individuell mit viel Aufwand organisierten Schultagungen an einzelnen Schulen alle zwei Jahre mit einem ChaF-Panel im Rahmen des GMF-Bundeskongresses vertreten zu sein. Dies wurde auch auf der Zusammenkunft der Ländersprecher während des Freiburger Kongresses einhellig so festgestellt. Wir finden, dass die Präsenz des ChaF-Panels bei der GMF-Tagung eine enorme Außenwirkung hat und das Fach Chinesisch stärkt.

Der nächste Bundeskongress der GMF wird vom 29.09. bis 01.10.2016 in Nürnberg stattfinden.

**The First CLTA International Symposium on Chinese  
Language Teaching and Learning:  
„Chinese L2 Instruction in a Global Context“  
24.–26.10.2014, Indiana University, Bloomington (USA)**

Marion Krames

An drei Tagen im schönen Indian Summer haben auf Einladung der Chinese Language Teachers Association (USA) 325 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Indiana University über neuste Forschungsergebnisse zum Erwerb und zur Vermittlung des Chinesischen als Fremdsprache berichtet. Gastgeberin war Ya-Fen CHEN mit ihrem Team von der dortigen Chinesischabteilung. Die meisten Vortragenden forschen und arbeiten in den USA, eine ganze Reihe war aus Taiwan und aus der VR China angereist, einige wenige aus Vietnam, Korea und Europa.

Der erste Tag war zwei Workshops und dem Eröffnungsvortrag von Shuhan WANG gewidmet. Im Rahmen des ersten Workshops wurde ein Bewerbertraining für zukünftige Lehrkräfte angeboten. Im zweiten Workshop – unter der Leitung von Helen Shen (University of Iowa) – wurden die Forschungsmethoden der Aktionsforschung vorgestellt. Dabei handelt es sich um einen Forschungszweig, der darauf abzielt, Probleme in der Unterrichtspraxis zu identifizieren und besser zu bewältigen.

In ihrem Eröffnungsvortrag<sup>1</sup> sprach Frau Wang über das Thema „Going global: Development, Challenges and Opportunities for Chinese as a World Language in the United States“ und erörterte die Frage, welche Anforderungen die in den letzten zehn Jahren zu verzeichnende rasante Entwicklung des Bereichs Chinesisch als Fremdsprache in Bezug auf Qualitätssicherung, Nachhaltigkeit und das weitere Wachstum mit sich bringt. Besonders wichtig sind ihrer Auffassung nach Investitionen in die Ausbildung von Lehrkräften, die Weiterentwicklung der Kompetenzdeskriptoren des American Council on the Teaching of Foreign Languages (ACTFL) in Bezug darauf, wie höhere Sprachniveaus zu erreichen sind, eine bessere Vernetzung der Akteure und der Einsatz der Immersionsmethode. Verschiedene Immersionsprogramme<sup>2</sup> zur Vermittlung des Chinesischen stellte Frau Wang im Anschluss an das Begrüßungessen vor.

An den beiden anderen Tagen wartete die Tagung in insgesamt 46 Panels mit einer großen Bandbreite von Themen auf. Im Fokus standen die folgenden Schwerpunkte:

- **Spracherwerb und Sprachvermittlung:**
  - Lesen (Bewertung der Lesekompetenz; Materialien für das extensive Lesen; Einfluss des Lesens auf das Sprechen, Hören und Schreiben; Lesestrategien von Lernern unterschiedlicher Niveaustufen; Entwicklung des orthographischen Bewusstseins).
  - Schreiben (Einfluss des Schreibens auf andere Kompetenzbereiche; Entwicklungsphasen der Schreibkompetenz; Schreiben und die inhaltsbezogene Sprachvermittlung).
  - Hören (Verstehensschwierigkeiten bei unterschiedlichen Mandarin-Akzenten; lernerzentrierte Vermittlung; Entwicklung des phonologischen Bewusstseins).
  - Sprechen (Aufgaben für den Anfängerunterricht; korrektes und fließendes Sprechen).
  - Wortschatz (Lesbarkeitsabstufungen von Texten; semantische Wörternetze und ihre Implikationen für die Wortschatzvermittlung).
  - Grammatik (Grammatikfehler in Lernertexten; induktive Grammatikvermittlung).
- **Methodik der Sprachvermittlung:** Aufgabengeleiteter Unterricht; Autokorrektur und ihr Einfluss auf die Lernleistung; inhaltsbezogener Projektunterricht; Entwicklung des interkulturellen Bewusstseins bzw. Integration kultureller Inhalte im Sprachunterricht; induktive Lehrmethode; Förderung von Lerneraktivitäten.

---

<sup>1</sup> Siehe ausführlich dazu unter: <[http://clta-us.org/wp-content/uploads/2014/01/Chinese-Field-Development\\_Wang-Shuhan\\_IN\\_-20141024.pdf](http://clta-us.org/wp-content/uploads/2014/01/Chinese-Field-Development_Wang-Shuhan_IN_-20141024.pdf)> (Zugang: 06.05.2015).

<sup>2</sup> Siehe dazu z. B. Panels 5, 23 und 25.

- **Curriculumentwicklung:** Kompetenzorientierung; Immersionsprogramme; Studienprogramme im Ausland.
- **Medien und ihr Einfluss auf das Lernen:** Integriertes Lernen (*blended learning*); Technologie und Motivation; Filme und interkulturelles Bewusstsein; Vor- und Nachteile von Handy-Apps.
- **Entwicklung und Analyse von Lehrmaterialien:** Wortschatzvermittlung; Wortschatzwiederholung.
- **Chinesisch an Schulen:** Lernhaltungen von Schülern; Schriftzeichenvermittlung; Technologieeinsatz.
- **Lernergruppen im Fokus:** Lerner mit chinesischen Vorfahren (*heritage learners*) sowie ihre Lernhaltungen und -fortschritte; Lerner höherer Niveaustufen (*advanced learners*) und die damit verbundenen Herausforderungen (Schreiben mit dem Computer vs. Schreiben mit dem Stift; Texterstellung; Unterrichtsmaterialien; Fernsehen im Unterricht; Curriculumdesign).
- **Lehrerfortbildung:** Institutionelle (Fördermechanismen) und curriculare Perspektive (Lehrplanvergleich); Einsatz der Zielsprache im Unterricht und damit verbundene Schwierigkeiten.

Der überwiegende Teil der präsentierten Studien ist empirisch ausgerichtet und untersucht Detailspekte der Sprachverarbeitung und des Spracherwerbs bei Lernern unterschiedlicher Niveaustufen und auch den Einfluss bestimmter Unterrichtsmethoden und Medien auf das Lernen. Es ist zu erwarten, dass diese Studien in den nächsten Jahren die in den USA bereits zu verzeichnende Entwicklung hin zu einer verstärkten Lernerzentriertheit und Kompetenzorientierung weiter voranbringen wird.

Gegen Ende der Konferenz erläuterte der Leiter des American Council on the Teaching of Foreign Languages (ACTFL), Paul Sandrock, in seinem Vortrag „Using Standards to Focus Chinese Language Learning K-16“ die Kompetenzdeskriptoren des ACTFL in Bezug auf Chinesisch als Fremdsprache und erläuterte, wie die Lernerkompetenzen auf der Basis von drei grundlegenden Kommunikationsmodi gefördert werden können, nämlich durch den interpersonellen (Interaktion, z. B. Dialoge), den interpretativen (Verstehen von mündlichen und schriftlichen Texten) und den auf das Präsentieren (mündliches und schriftliches Berichten und Informieren) abzielenden Modus. Im Anschluss daran setzte Shou-hsin TENG mit seinem Vortrag über „Globalization of the Chinese Language: Facts and Fantasies“ einen Kontrapunkt zum Eingangsvortrag von Frau Wang, indem er kritisch hinterfragte, ob der Begriff der Globalisierung, der vor allem auf den starken Anstieg der Lernerzahlen rekurriert, in Bezug auf das Chinesische als Fremdsprache überhaupt angemessen ist, denn nur die wenigsten Lerner erreichen auch tatsächlich eine Niveaustufe, welche ihnen eine kompetente Sprachverwendung erlaubt.

Zu dem attraktiven Rahmenprogramm des Symposiums gehörten zwei Opernaufführungen („Madame Butterfly“ und „La Bohème“) von Studierendenensembles der Indiana University und eine Wanderung im Brown County State Park, die vielfältige Gelegenheit bot, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen.

Insgesamt gesehen war das internationale Symposium der CLTA ein hervorragendes Forum, um sich über aktuelle Trends im Bereich Chinesisch als Fremdsprache zu informieren und sich mit Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus dem eigenen Forschungsbereich besser zu vernetzen. Das gesamte Konferenzprogramm findet sich unter <[http://clta-us.org/wp-content/uploads/2014/01/Symposium-Program\\_20141020\\_Online.pdf](http://clta-us.org/wp-content/uploads/2014/01/Symposium-Program_20141020_Online.pdf)>.

## **5. Norddeutsches Chinesischlehrertreffen 29. und 30.11.2014 am Konfuzius-Institut Hamburg**

Torben Müller

Ende November 2014 fand schon zum zweiten Mal in Folge im Chinesischen Teehaus „Yu Garden“ in Hamburg, in dem das Konfuzius-Institut an der Universität Hamburg e. V. (nachfolgend kurz: KI HH) seinen Sitz hat, das 5. Norddeutsche Lehrertreffen (第五届北德地区中文教师会议) statt. Das Treffen war auch dieses Mal wieder sehr gut besucht: Etwa 60 Chinesischlehrerinnen und -lehrer aus verschiedenen Bundesländern nahmen an der Veranstaltung teil, zu der das KI HH gemeinsam mit dem Fachverband Chinesisch e. V. (FaCh) eingeladen hatte. Als Reaktion auf die steigende Zahl der Teilnehmer haben die Veranstalter das Programm in diesem Jahr erweitert: Neben der üblichen ganztägigen Vortragsreihe rund ums Thema Chinesisch als Fremdsprache wurde nun ein zusätzlicher Veranstaltungstag anberaumt, an dem die Lehrkräfte an Fortbildungsworkshops teilnehmen konnten.<sup>3</sup>

Zum Auftakt des Lehrertreffens wurde ein chinesisches Mittagbüffet im Pavillon des Teehaus bereitgestellt, wo sich vielen Teilnehmern die Möglichkeit bot, andere Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen, wiederzusehen und sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen. Offiziell eröffnet wurde das Treffen von Sonja Kullas-Rodriguez (KI HH), die alle Anwesen-

---

<sup>3</sup> Siehe zu Infos und Programm auch unter: <[www.ki-hh.de/lehrtreffens](http://www.ki-hh.de/lehrtreffens)>.